

Die Mitte des Bauwerkes wird von einem achteckigen Behälter eingenommen, der mit einer über den Erdboden erhöhten Schwelle umgeben ist. Im Becken erhebt sich eine Brunnen säule mit vier Ausläufen, die das Wasser im Becken fortwährend erneuern. Der nach innen geneigte Rand des letzteren ist auch hier so hoch, daß die Wäscherinnen ihre Arbeit stehend verrichten können, und die Anordnung der Stufe derjenigen im vorigen Beispiel ähnlich. Acht steinerne Säulen tragen das Dach. Auf zwei gegenüberliegenden Seiten ist das Gebäude offen gelassen; hier befinden sich die Eingänge. Im übrigen sind vor den mit Wänden geschlossenen Achteckseiten außen Tröge zum Tränken des Viehes vorgelegt.

104.  
Beispiel  
V.

Eine besonders interessante Anlage dieser Art ist die *Fonte rivera*, der sog. Brunnenhof in Aquila (Fig. 130).

In einem großen Rechteck, das mit einer hohen Mauer umzogen ist, entströmt aus 99 ringsum angebrachten Röhren das frische Bergwasser und ergießt sich in einen an der Mauer entlang ziehenden Trog, an dem die Wäscherinnen

Fig. 128.

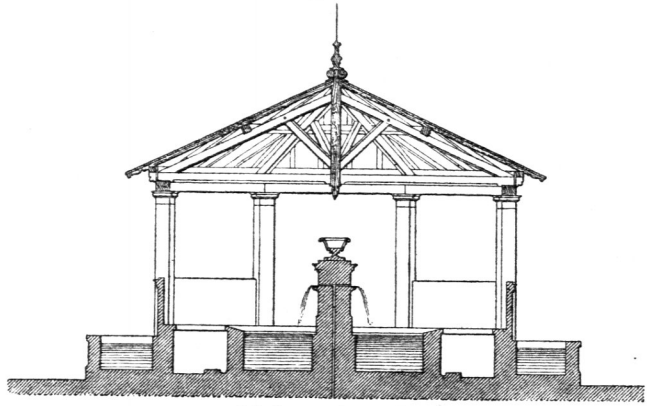
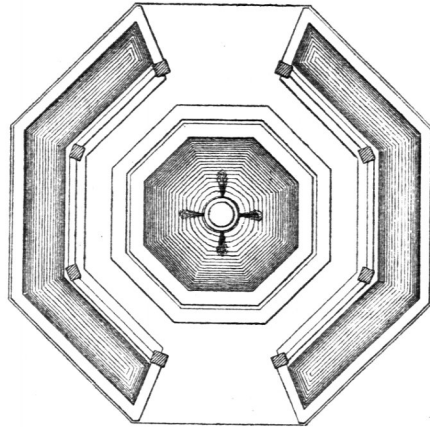
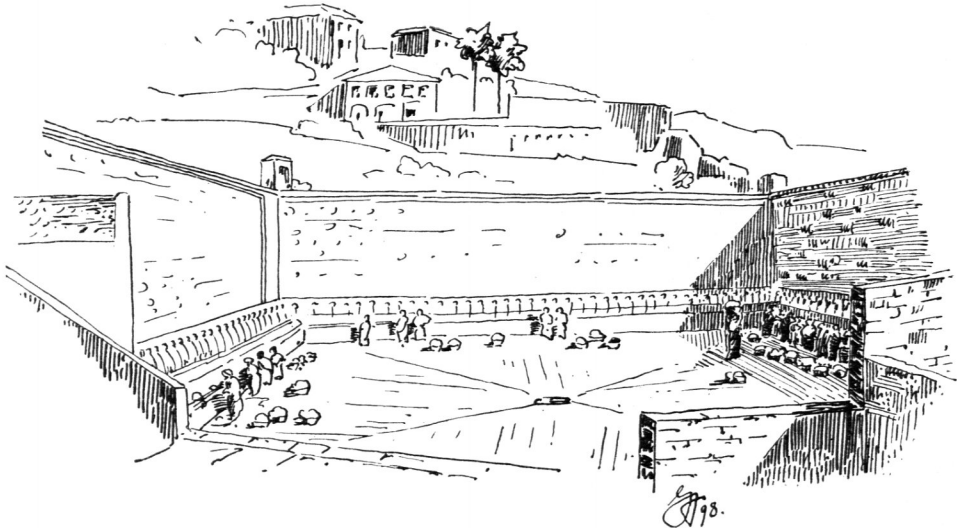
Schnitt. —  $\frac{1}{250}$  w. Gr.

Fig. 129.

Grundriß. —  $\frac{1}{1000}$  w. Gr.

Öffentliches Waschhaus aus der Umgebung von Rom<sup>41)</sup>.

Fig. 130.



*Fonte rivera* zu Aquila.